

# GemeindeBrief

GUT ZU WISSEN

Informationen für UNS in Uetze

Februar 2018



„Fürchte Gott und halte seine Gebote...“  
*Prediger 12,13*

[www.nak-uetze.de](http://www.nak-uetze.de)

**Neuapostolische Kirche**  
Nord- und Ostdeutschland



## WORT ZUM MONAT

Liebe Geschwister,

beim Rückblick auf das Jahr 2017 fiel mir das beigefügte Foto in die Hände. Der Hintergrund ist nicht gerade schön – eine Baustelle. Eine grünende, blühende Landschaft würde sicher den Betrachter mehr erfreuen. Jedoch hätte damit das Foto seine Aussagekraft verloren. Die Baustelle als Hintergrund hat mich sofort an ein schönes Ereignis erinnert: Ich durfte mit meinen Brüdern und Schwestern die Grundsteinlegung für unsere neue Kirche in Dessau feiern! Inzwischen sieht die Baustelle anders aus und wir hoffen, dass wir Ende des Jahres 2018 in die neuerbaute Kirche Einzug halten können. Dann ist auch die Gründung nicht mehr zu sehen, sondern das Gebäude strahlt in seinem Glanz. Für den weiteren Erhalt und die Nutzung des Gebäudes bleibt aber die Gründung der Garant.



Viele Unternehmer betrachten in diesen Tagen das vergangene Jahr 2017 auf andere Weise. Sie stellen Aufwand und Ertrag gegenüber, bewerten ihr Vermögen und errechnen das Ergebnis. Wie ist das Ergebnis zustande gekommen? Beim Beleuchten der Zusammenhänge taucht möglicherweise die Frage auf, was da im Hintergrund gelaufen ist und somit von den Verantwortlichen nicht sofort bemerkt wurde. Vergleichbares erleben wir bei der Nutzung eines Computers. Nicht alles, was im Computer geschieht, ist auf dem Bildschirm sichtbar. Das, was im Hintergrund läuft, kann den Prozess unterstützen, aber auch hemmen. Sowohl ein Unternehmen als auch ein Computer kann nur erfolgreich gesteuert werden, wenn die Abläufe im Hintergrund bekannt sind.

Im Glauben ist das nicht anders. Oft denken, reden, tun wir etwas und fragen uns: Wo kommt das her? Hat uns der Heilige Geist inspiriert oder haben sich menschliche Gesichtspunkte eingeschlichen, die gemäß unserer Herkunft oder unserer persönlichen Tradition im Hintergrund abliefen? Bei unserer persönlichen Analyse entdecken wir alte Denkstrukturen und Verhaltensmuster und meinen, dass das gar nicht anders geht. Nun soll sich in uns eine neue Kreatur entwickeln. Am Ende soll unsere Seele wie ein Neubau erstrahlen –

gegründet auf Jesus Christus. Damit Gott das gute Werk vollenden kann (vgl. Philipper 1,6), gilt es, alle negativen Einflussfaktoren im Hintergrund abzuschalten und uns auf das Wesentliche zu konzentrieren, was der weise Prediger so formuliert: „Lasst uns die Hauptsumme aller Lehren hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote...“ (vgl. Prediger 12,13). Gottesfurcht möge Einfluss auf all unser Denken, Reden und Handeln haben. „Gott fürchten heißt, ihn nie betrüben, ihm anzuhängen unverwandt...“ (R. Kainz).

Ja, Gottesfurcht gibt uns die Sicherheit, um in der Treue zu Christus beständig zu bleiben.

Herzlich grüßt euch  
euer Thomas Matthes

(Bischof Matthes ist zuständig für die Bezirke Bautzen, Dessau, Dresden, Halberstadt, Leipzig, Magdeburg, Stendal und Torgau.)

---

## Wege zum Glück

Man weiß selten, was Glück ist, aber man weiß immer was Glück war!

Als ich diesen Spruch las wusste ich, über was ich in dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefes schreiben sollte.

Mit dem Thema „Glück“ haben sich schon immer viele Menschen beschäftigt, wahrscheinlich sind ganze Bibliotheken mit „Glücksliteratur“ gefüllt worden, es gibt sogar Glücksforscher, die Menschen auf den richtigen Weg zum Glück bringen wollen. Jeder Mensch möchte glücklich werden, doch leider stehen wir uns dabei oft selbst im Weg. Der Weg zum Glück ist für jeden sehr unterschiedlich. Der eine braucht dazu Familie, Partner, Freunde, ein anderer findet Erfüllung und Glück in der Abgeschiedenheit. Der eine empfindet es als Glück, gebraucht zu werden und wichtiger Teil eines Ganzen zu sein, ein anderer genießt seine völlige Freiheit und Unabhängigkeit. Wenn für den einen beim Sport Glückshormone ausgeschüttet werden, empfindet der andere dieses nur als anstrengend, vielleicht noch als notwendiges Übel.



Wichtig ist die Erkenntnis: Es gibt nicht den einen Weg zum Glück, aber es gibt deinen Weg.

Je besser und je eher ich erkenne, was mir gut tut, mir Freude macht und mich erfüllt, umso größer ist meine Chance auf ein glückliches Leben. Wer weiß was er will bekommt es deswegen noch lange nicht, aber er kann seinen persönlichen Gestaltungsspielraum besser nutzen.

Eine wichtige Quelle des Glücks ist die Dankbarkeit.

Indem ich erkenne, was ich habe und wie es vielleicht hätte laufen können, lerne ich das wirklich zu schätzen und schaue nicht ständig darauf, was andere haben. Dieses gilt für unser tägliches Leben und genauso für unser Miteinander als Christen. Deutlich gesagt: Ein Christ darf und sollte glücklich sein, darf genießen und sich des Lebens freuen. Das Gefühl, ich bin ein von Gott geliebtes Kind, gibt uns den inneren Frieden und die Gelassenheit, die eine der Grundlagen zum Glück ist. Das Vertrauen auf meinen Gott, der es gut mit mir meint, gibt meinem Leben Sinn und Erfüllung.

Glück im eigentlichen Sinn ist: In Gottes Nähe leben zu dürfen und eine Zukunft bei ihm zu haben.

Euer Olaf

---

### **Gemeindeversammlung am 04.02.2018; 11:00 bis 12:00 Uhr**

Es ist den Amtsträgern wichtig, noch verstärkter mit den Gemeindemitgliedern ins Gespräch zu kommen. Darum werden in regelmäßigen Abständen Gemeindeversammlungen angeboten, in denen verschiedene Themen besprochen werden. Diese Themen sollen in erster Linie von der Gemeinde bestimmt werden. Den Auftakt macht die Gemeindeversammlung am 04.02.2018, die nach einem kurzen Gottesdienst beginnt.

### **Wer war eigentlich....**

**Philipp Spitta** (1801-1859) hatte während seines Lebens nicht nur Freunde, sondern auch Feinde. Ein Amtskollege verklagte ihn beim Konsistorium (Kirchengericht), weil er einen Traktat (Abhandlung, Erörterung) „hirnverbrannten“ verteilt hatte. Andere sagten, er mache die Gefangenen durch seine

Seelsorge verrückt. In anderen Orten nannte man ihn Quäker oder bezeichnete ihn auch als Mystiker. Doch er war ein ganz aufrichtiger Charakter. Wenn der Geist Gottes etwas von ihm forderte, war er sofort bereit zu gehorchen. Das zeigt folgendes Beispiel: Eines Tages hatte er einen Weinbrandtrinker ermahnt, enthaltsam zu leben. Der Angeredete antwortete: „Herr Pastor, wenn Sie ihrer Pfeife entsagen, so will ich keinen Schnaps mehr trinken!“ Spitta war ein starker und leidenschaftlicher Raucher, bei ihm ging nie die Pfeife aus. Der Trinker mochte das nur gesagt haben, um den Pfarrer zum Schweigen zu bringen. Doch da hatte er sich geirrt. Spitta sah ganz klar, was in diesem Augenblick auf dem Spiel stand, und entschloß sich zum Opfer. Er gelobte, nicht länger zu rauchen und nicht länger ein Knecht des Tabaks sein zu wollen. Nun blieb dem Trinker nichts anderes mehr übrig, als ebenso zu geloben, dass er nie wieder Schnaps genießen wollte. Beide hielten ihre Versprechen, und der Trinker wurde so gerettet.

Auf seine Bitte hin wurde Spitta 1859 nach Burgdorf versetzt. Dort starb er kurz nach seinem Einzug. Im Sterben erhob er wie zum Gebet die Hände und seufzte dreimal laut: „mein Gott, mein Gott, mein Gott.“

Einige Lieder, die wir Philipp Spitta verdanken, sind:

Bei dir Jesus will ich bleiben (GB 282)

Es kennt der Herr die Seinen (GB 335)

O Jesu meine Sonne (GB 289)

O selig Haus (GB 338)

Aus: „Bekannte Lieder – wie sie entstanden“, Hrsg. und Autor Wolfgang Heiner, Verlag Hänssler 4. Aufl. 1989

## **Erster Nord- und Ostdeutscher Jugendtag – „Treu Dich“**

Am Sonntag, 17. Juni 2018, findet der erste Nord- und Ostdeutsche Jugendtag mit Stammapostel Jean-Luc Schneider in Leipzig statt. Der Jugendtag steht unter dem Motto „Treu Dich“. Interessierte Kirchenmitglieder und Besucher sind herzlich eingeladen.

Am Vortag präsentieren etwa 1.600 SängerInnen, Instrumentalisten, Solisten und Schauspieler das Pop-Oratorium ICH BIN. Tickets für beide Veranstaltungen sind verfügbar unter:

[www.jugendtag.nak-nordost.de](http://www.jugendtag.nak-nordost.de), [www.pop-oratorium.de](http://www.pop-oratorium.de)

Das Pop-Oratorium auf Facebook: <https://www.facebook.com/popatorium/>

## Gottesdienste im Februar 2018

So	04.02.	10:00	Pr Wrede	<b>Was gebührt dem Herrn?</b> So gebt nun jedem, was ihr schuldig seid: Steuer, dem die Steuer gebührt; Zoll, dem der Zoll gebührt; Furcht, dem die Furcht gebührt; Ehre, dem die Ehre gebührt. Römer 13,7
Mi	07.02.	19:30	Pr Sawosch	<b>Der Wille Gottes</b> Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel. Matthäus 7,21
So	11.02.	10:00	Pr Rudolf	<b>Jesus lehrt beten</b> Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Matthäus 7,7
Mi	14.02.	19:30	Pr Krahforst	<b>Der Mensch lebt nicht vom Brot allein</b> Und der Versucher trat zu ihm und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden. Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.“ Matthäus 4,3.4
So	18.02.	10:00	Pr Korpiun	<b>Jesus – Helfer in Versuchung</b> Denn worin er selber gelitten hat und versucht worden ist, kann er helfen denen, die versucht werden. Hebräer 2,18
Mi	21.02.	19:30	Pr Wrede	<b>Lieben – Dienen – Helfen</b> Und Jesus stieg aus und sah die große Menge; und sie jammerten ihn und er heilte ihre Kranken. Matthäus 14,14

So	25.02.	10:00	BE Karrasch	<b>Gottes Güte</b> Gott, man lobt dich in der Stille zu Zion, und dir hält man Gelübde. Du erhörst Gebet; darum kommt alles Fleisch zu dir. Unsre Missetat drückt uns hart; du wolltest unsre Sünde vergeben. Wohl dem, den du erwählst und zu dir lässt, dass er in deinen Vorhöfen wohne; der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel. Psalm 65,2–5
Mi	28.02.	19:30	Pr Brünig	<b>Gebet zur Errettung</b> Nun aber, Herr, unser Gott, errette uns aus seiner Hand, damit alle Königreiche auf Erden erfahren, dass du, Herr, allein Gott bist! Jesaja 37,20

## Termine für die Kinder

Sa	10.02	10:00	Celle	Konfa-Arbeitsphase mit GD
So	11.02.	10:00	Uetze	Kindersonntag
Sa	18.02	10:00	Celle	Religionsunterricht

## Termine für die Jugend

So	25.02.	10:00	Langenhagen	GD für Jugend; Pr Eicke, D.
----	--------	-------	-------------	-----------------------------

## Termine für die Senioren

Datum	Beginn	Ort
08.02.	14:30	Bei Adolf und Lisa Baas in Wienhausen, Sunderfeld 3
22.02.	16:00	H-List; Seniorengottesdienst für Bezirke H.-NO und H.-SW

## Gottesdienste mit Telefonübertragung

Interessierte Geschwister wenden sich bitte an den Vorsteher

Datum	Beginn	Übertragung aus	Dienstleiter
11.02.2018	10:00	N.N.	Bi Hartwig

## Terminvorschau 2018

So	01.04.2018	10:00	StAp Schneider Übertragung aus Birmingham
So	17.06.2018		Jugendgottesdienst Jugendtag für Nord- + Ostdeutschland in Leipzig
So	18.11.2018	10:00	Ap Mutschler in Uetze
So	23.12.2018	10:00	StAp Schneider Übertragung aus Weimar - 4. Advent

### Impressum:

Herausgeber: Neuapostolische Kirche, Mitteldeutschland, Gemeinde Uetze, Katenser Weg 15, 31311 Uetze

Verantwortlich: Jörn Wrede (jw)

Redaktion:

Dietmar Olschewski (do), Kerstin Reese (kr), Ulla Bochmann (ub), Nico Winterberg (nw), Birgitt Schubmehl (bs), Conny Küster (ck)

**Auflage:** 100 Exemplare. **Erscheinungsweise:** monatlich.

©Vervielfältigung - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Herausgebers erlaubt.